

109-4-769

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj.

Přílohy

109-4/769

4 listy

4 listy

14. 4. 2009 Savel

ST S

IV. D - 160 a/42.

D - 160a/42.

6. Juni 1942.

Wachtmeister

g-Pankratz.

Dort. Schrei

n den Herrn Staatssekretär.

Handwritten: 6. VI. 1942

1. An H
Stad
E g
Spit

Rieß,

che Schritte zu unternehmen.

Heil Hitler!



Handwritten: h

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.
Handwritten: M

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. II B - 29/42 - g -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 30. Mai
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf Nr. 300-41.

1942.

Datum des Empfanges
bei der Polizei
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 2. JUNI 1942

An

W-Gruppenführer Staatssekretariat

P r a g

Betrifft: Gefängnishilfsauf

Vorgang: Anordnung vom 22.

Anlagen: 1.

In der Anlage wird die Eingabe des Staatssekretärs R i e ß zurückgesandt. Durch eine Ermittlung wurde bekannt, dass mehrere Gefängnisaufseher der Untersuchungshaftanstalt Prag-Pankraz Kassiberi gefangen an deren Angehörige überbracht haben. wurden von den Angehörigen dieser Häftlinge Kassiberi

La

Häftling M ü n s t e r das Anerbieten gemacht, mit ihm nach der Wohnung seiner Braut zu fahren; seine Braut würde ihm schon eine Wohnung beschaffen können. Auf dieses Anerbieten ist P u n z e teingegangen. In der Wohnung der Braut des M ü n s t e r hat sich P u n z e t mit dem Häftling dann etwa 1 Stunde aufgehalten und sich dabei mit Tee und Gebäck bewirten lassen. Später erhielt er von dem Untersuchungshäftling M ü n s t e r 500.-- Kronen, wofür er für dessen Braut einen Blumenstrauss kaufen sollte, was er auch getan hat.

Nach Abschluss des staatspolizeilichen Ermittlungsverfahrens wurde P u n z e t bereits am 5.5.1942 wegen Beihilfe zur Beamtenbestechung (Jungmann- 2.500 K) und wegen Kassiberschiebungen dem deutschen Untersuchungsrichter, Dr. M a l a t, vorgeführt, der Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

Eger, am 11. Mai 1942.



Herrn Staatssekretär Karl Hermann



Prag.

Stadtoberinspektor Hans Riess erlaubt sich die Freiheit zu nehmen Herrn Staatssekretär folgende Bitte zu unterbreiten:

Der Angestellte Wachtmeister Walter Punzet wurde am 1. März 1942 von der Haftanstalt in Waldheim in die Deutsche Haftanstalt Prag-Pankratz versetzt. Da der Genannte zu der Zeit an einer Zahnvergiftung erkrankte, konnte er seinen Dienst in Prag erst 8 Tage später antreten.

Durch seinen verspäteten Dienstantritt dürfte Punzet, weil er ein Sudetendeutscher ist, wohl nicht besonders empfangen worden sein. Nach seiner kurzen Dienstzeit kam er in den Ostertagen auf 2 Tage Urlaub nach Eger und sagte, dass dort selbst wiederholt Beamte verhaftet werden. Nach seinen neuerlichen Eintritt in Prag wurde auch ihm das Schicksal beschieden. Wie mir bekannt handelt es sich bei ihm um ein Hausvergehen, da er seinen Vorgesetzten angeblich als Diensthabender eine Zelle aufgesperrt hat. Was Genannter vorgehabt hatte, wusste Walter Punzet nicht. Diese Sache wurde später bekannt, da Punzet diesen Sachverhalt seiner vorgesetzten Dienststelle nicht gemeldet hatte. In diesem Augenblick kam Punzet gleich in Untersuchungshaft, wo er seit 4 Wochen in Haft ist, ohne dass irgend weitere Schritte unternommen wurden. Meine Schwägerin, die zukünftige Frau des Genannten war in Prag vorstellig und wollte dort selbst Herrn Amtmann Neu sprechen, jedoch war Genannter zu dieser Zeit in Urlaub, so dass sie nur mit dem Stellvertreter sprechen konnte und wurde ihr der Bescheid gegeben, dass genannte Stelle in die Angelegenheiten der Gestapo nicht eingreifen könne. So musste sie unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren.

Ich kann versichern dass ich nur für einen Menschen eintrete, den ich persönlich kenne und der sich jederzeit als pflichtbewusster Angestellter in seinen früheren Dienstort benommen hat.

Ich bitte Herrn Staatssekretär in meinen Namen, sich der Sache anzunehmen, da es mir am Herzen liegt einen ehemaligen treuen Kämpfer für unsere völkische Sache zu helfen. Wenn schon vorläufig nichts anderes möglich ist, so würde ich Herrn Staatssekretär bitten, Genannten aus der Inhaftierung auf freien Fuss zu setzen und glaube ich wohl annehmen zu können, dass er wegen dieses Hausvergehen nicht aus seiner Dienststelle entlassen wird. Ich habe während meiner langjährigen Kampfzeit schon für manchen Kameraden Schritte unternommen und ich würde es auch mir heute zu einer Ehre rechnen, wenn Herr Staatssekretär auch für mich als doch gewiss ehemaligen treuen Anhänger unseres Gauleiters und Reichsstatthalters mir hilfreich zur Seite stehen wollten und ich weiss, dass auch in Ihrer Macht und von Ihrer Vorsprache bei den massgebenden Stellen doch gewiss die Bitte erfüllt werden kann.

4

Nehmen Sie die Versicherung hin, dass ich jederzeit Ihnen Dank sagen werde, wenn hier diese Sache zu Gunsten des mir so lieb gewordenen Kameraden wohlwollend erledigt werden würde.

Entschuldigen Sie vielmals, wenn ich Ihre so kostbare Zeit heute in Anspruch nehme und erlaube mir im Voraus meinen herzlichsten Dank Herrn Staatssekretär auf diesem Wege mit den besten Grüßen und Ergebenheit zu übermitteln.

Jacob Fraps
Hauptbevollmächtigter
Lager
V. d. Schutzgruppe 29.

Obenbezeichneter befindet sich augenblicklich im Deutschen Polizeigefängnis Prag-Pankratz.

Gruppen, Bewusst! Verant!
Fraps

25228